

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nie absichtlich verletzen, sondern nur die uerschütterliche Schranke ziehe dem unersättlichen Willen des Menschen. Darum ist die Schule des Lebens die beste. Auf diese vorzubereiten, ihr tüchtige Schüler zu liefern, ist Aufgabe der Erziehung; darum muss sie dieselbe Methode annehmen und unmerklich überleiten zur Selbstsucht und Selbsterziehung.

Ernährung.

— **Die Käsekost** wird in einem neuen Werke von J. F. Herz warm empfohlen. Schon König, Liebig und Rübner haben auf den Nährwert des Käses hingewiesen und seine Billigkeit macht ihn zu einem Volksnahrungsmittel. Rübner und Malfatti haben nachgewiesen, dass der Käse die merkwürdige Eigenschaft hat, die Ausnutzbarkeit und Verdaulichkeit anderer mitgenossener Nahrungsmittel noch wesentlich zu erhöhen. Trotzdem ist der Genuss von Milch und Molkereiprodukten bei den ärmeren Volksschichten immer mehr zurückgegangen. Besonders empfehlenswert und nahrhaft ist der sogenannte Magerkäse.

— **Ananas-Saft** ist ein vortreffliches, magenstärkendes Mittel, welches bei übermäßigem Erbrechen der Schwangeren gute Dienste leistet. Der Ananas-Saft enthält bekanntlich ein eiweissverdauendes Ferment.

Zum Kampfe gegen Modegifte und Modethorheiten.

— **Branntweinkrieg in Norwegen.** Norwegen war bisher schon das interessanteste Land in BranntweinSachen. Alle Städte waren dort nach dem Vorbilde der schwedischen Stadt Gothenburg seit 1871 dazu übergegangen, den privaten Branntwein-Schank und -Handel abzuschaffen und nur gemeinnützigen Gesellschaften, den sogenannten Samlags, die Konzession zu erteilen. Dadurch wurde erreicht, dass die Zahl der Branntwein-Verkaufsstätten in ganz Norwegen auf 304 fiel, d. h. eine auf 6600 Einwohner. In Preussen kommt jetzt eine auf 203 Einwohner. Natürlich nahm der Branntweinkonsum entsprechend ab und die schönen Folgen grösserer Mässigkeit zeigten sich deutlich. In den dreissiger Jahren kamen in Norwegen noch 8 Liter reinen Alkohol auf den Kopf, 1891 nur noch 1,8, während wir Deutschen 4,4 Liter Alkohol in Trinkbranntwein geniessen und daneben noch viermal so viel Bier und siebenmal so viel Wein als unsere nordischen Vettern. Nun hätte man annehmen sollen, dass die Norweger damit zufrieden seien, aber weit gefehlt! Voriges Jahr trat ein neues Branntweingesetz in Kraft; dieses beseitigte die wenigen noch bestehenden Privatgeschäfte, unterdrückte fast gänzlich allen Branntwein-Verkauf auf dem Lande, verbot allen Ausschank von Branntwein von Sonnabend Nachmittag 1 Uhr bis Montag früh 8 Uhr und an allen Wochentagen vor 8 Uhr früh. Noch manche andere scharfe Bestimmungen enthält das Gesetz; das Wichtigste aber war, dass es den Einwohnern der Städte das Recht verlieh, abzustimmen, ob sie die Samlags behalten oder gar keinen Branntweinverkauf mehr dulden wollen. Alle Männer und Frauen über 25 Jahre sind stimmberechtigt. Nun glaubte man allgemein, diese Bestimmung werde bedeutungslos bleiben, eine Mehrheit gegen die gemeinnützigen Schankgesellschaften sei ganz ausgeschlossen, da sie ja die idealste Form dieses Handels seien. Aber man irrte sich, das Volk will oft nicht einmal diesen idealsten Branntwein-Vertrieb. In 22 Orten sind bisher Ab-